

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Ralph Lenkert, Eva Bulling-Schröter, Caren Lay, Karin Binder, Heidrun Bluhm, Sigrid Hupach, Kerstin Kassner, Martina Renner, Kersten Steinke, Dr. Kirsten Tackmann, Frank Tempel, Hubertus Zdebel und der Fraktion DIE LINKE.

Umfang, Kapazitäten und Zustand des deutschen Stromnetzes

Der Ausbau der Stromnetze, insbesondere der Fernübertragungsnetze, gerät immer mehr unter Kritik. In Gebieten, in denen 220/380-Kilovolt-(kV)-Wechselstromtrassen oder 500-kV-Gleichstromtrassen entstehen oder geplant sind, wächst der Widerstand gegen den Bau. Dieser Widerstand speist sich meist aus drei Gründen:

Das Landschaftsbild wird beeinträchtigt und Naturbilder werden durch zum Teil große technische Objekte zerstört. Zudem geht es bei den Trassen nicht nur um den Transport von Strom aus erneuerbaren Energien sondern auch um Strom, der in Kohlekraftwerken erzeugt wird. Daher wird die Notwendigkeit von neuen Übertragungsleitungen hinterfragt.

Darüber hinaus wird es als nicht hinnehmbar betrachtet, dass die Netzkosten ungleich verteilt werden, obwohl die heutige Beaufschlagung der Netze mindestens national erfolgt. Dass Endkunden für die Stromverluste aufkommen müssen, die beim Stromtransport durch ihr Netz auftreten, wird kritisiert. Transportkosten seien allgemein eine Angelegenheit zwischen Erzeuger und Abnehmer. Denn bei Netzverlusten trügen Anlieger die Kosten, obwohl sie durch den Netzausbau bereits mit Kosten und Landschaftsverbau belastet seien.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie viele Kilometer Übertragungsnetze gibt es in der Bundesrepublik Deutschland?
2. Wie hoch ist die jeweilige derzeit installierte Übertragungsleistung im 220/380-kV-Netz zwischen den einzelnen Bundesländern und dem jeweils benachbarten Ausland (bitte einzeln angeben für Dänemark–Schleswig-Holstein, Schleswig-Holstein–Hamburg, Schleswig-Holstein–Mecklenburg-Vorpommern, Mecklenburg-Vorpommern–Dänemark, Mecklenburg-Vorpommern–Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern–Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern–Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern–Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern–Polen, Niedersachsen–Schleswig-Holstein, Niedersachsen–Bremen, Niedersachsen–Norwegen, Niedersachsen–Niederlande, Niederlande–Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen–Hessen, Niedersachsen–Thüringen, Sachsen-Anhalt–Thüringen, Sachsen-Anhalt–Brandenburg, Sachsen-Anhalt–Sachsen, Brandenburg–Berlin, Brandenburg–Sachsen, Brandenburg–Polen, Sachsen–Polen, Sachsen–Tschechien, Sachsen–Thüringen, Sachsen–Bayern, Thüringen–Bayern, Thüringen–Hessen, Hessen–Nordrhein-Westfalen, Hessen–Rheinland-Pfalz, Hessen–Baden-

Württemberg, Hessen–Bayern, Nordrhein-Westfalen–Niederlande, Nordrhein-Westfalen–Belgien, Nordrhein-Westfalen–Rheinland-Pfalz, Rheinland-Pfalz–Belgien, Rheinland-Pfalz–Luxemburg, Rheinland-Pfalz–Frankreich, Rheinland-Pfalz–Saarland, Rheinland-Pfalz–Baden-Württemberg, Saarland–Frankreich, Baden-Württemberg–Frankreich, Baden-Württemberg–Schweiz, Baden-Württemberg–Bayern, Baden-Württemberg–Österreich, Bayern–Österreich, Bayern–Tschechien)?

3. Wie hoch sind die durchschnittlichen Netzentgelte in der Bundesrepublik Deutschland (bitte insgesamt und aufgeschlüsselt nach Bundesländern angeben)?
4. Wie hoch ist der Anteil der Netzentgelte, der für die höchste Netzebene (Übertragungsnetze) durch private Haushalte zu entrichten ist (bitte in Cent pro Kilowattstunde, aufgeschlüsselt nach Bundesländern und im bundesweiten Durchschnitt angeben)?
5. Wie hoch sind die Wartungs- und Instandhaltungskosten je Kilometer 220/380-kV-Leitung (bitte aufgeschlüsselt nach Übertragungsleistung (Gigawatt) sowie im bundesweiten Durchschnitt und als „von bis“-Spanne angeben)?
6. Wie ist das Alter der Hochspannungsleitungen (bitte nach Kilometern und Alter in Zehn-Jahres-Schritten angeben)?
7. Wie viele 220/380-kV-Hochspannungsleitungen wurden seit dem Jahr 1990 rückgebaut, und wo standen diese?
8. Welche Erzeugungskapazitäten für Strom befinden sich in einem Radius von 75 Kilometern rund um die geplanten Eckpunkte der vier vorgeschlagenen DC-500-kV-Trassen (bitte je Endpunkt angeben und nach Energieträgern aufschlüsseln, z. B. Kohle, Gas, Solar, Wind usw.)?

Berlin, den 15. April 2014

Dr. Gregor Gysi und Fraktion